

*sed utinam
pluribus
cognitum!*

wohl wiedergebörne Menschen / eben deswegen in dem
wiederum erwählten Sünden-Leben / so sicher liegen / weil
sie den Adel / so sie in und aus der Kindschafft GOTT-
tes bey ehemahliger Wiedergeburt erlanget haben / nicht
recht zu æstimiren wissen. Wie wünschte ich / spreche mit
einem grossen Lehrer unsrer Kirchen auch ich / daß die un-
vergleichlich schöne Lehre von unsrer Aufnahme
zu Kindern GOTTES allen Christen genungsam
möchte bekannt seyn / damit sie daraus zu ihrer
Selbst-Besserung für dem HERN wachsen möch-
ten! Aber es giebt leyder! viele / die ausser dem bloß-
sen Worte / daß wir Kinder GOTTES seyn sollen /
wenig davon wissen. t.

*Ita enim
ad bene vi-
vendum
calcar ad-
deret.*

Es hatte der Apostel in den beyden vorhergehenden
Capiteln vornehmlich sich lassen angelegen seyn / mit Nach-
druck von einigen grossen Wohlthaten zu handeln / die des-
nen Menschen in Christo JESU geschencket worden / inson-
derheit von der Abwaschung der Sünden durch das Bluth
JESU Christi / der die Versöhnung ist für aller Welt
Sünde. Daneben hatte er nicht nur gezeiget / wie und
woran man gewiß seyn könnte / daß man in dem heylsamen
Genuß solcher Wohlthaten stünde / sondern auch diejeni-
gen / die zu solcher Glückseligkeit gelanget waren / herzlich
gewarnet / daß sie sich derselben ja nicht wiederum möch-
ten verlustig machen lassen / und zwar weder durch die Lü-
ste der bösen Welt / noch durch falsche Lehrer. Nun wol-
te er solche Bewegungs-Gründe hinzuthun / dadurch sie
gewonnen würden / solcher Warnung zu folgen. Und da
war das Erste die Vorstellung der ungemeynen Ehre / so sie
daran hätten / daß sie nicht nur einmahl / da sie Christen
worden / aus GOTT geböhren und gerechtfertiget worden
wären / sondern daß sie auch noch hinfort / wenn sie nur
recht thäten / wie ihnen vorgeschrieben wäre / solche aus
GOTT gebörne Kinder blieben. Denn so lautet der
Schluß des II. Cap. v. 29. So ihr wisset / daß er ge-
recht ist / so erkennet auch / daß / wer recht thut / der
ist von ihm geböhren.

Dieses

t. D. Val. Ern. Læfcher in Evangelischen Behenden. P. II. p. 257.